



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Eine Auswahl aus seinen Dichtungen zum 100jährigen  
Geburtstag**

**Altenbernd, Ludwig**

**Detmold, 1919**

Waldesträume

**urn:nbn:de:hbz:466:1-12298**

Holde, liebliche Gestalten,  
Die der Tag versteckt gehalten,  
Schweben her und schweben hin.

Bilder, denen nachgerungen  
All mein Hoffen, seh ich nahn;  
Melodien, längst verklungen,  
Lachende Erinnerungen,  
Schweben her auf nächt'ger Bahn.

Doch ein Bild mit süßem Namen  
Glänzt so farbenhell und licht;  
Eins von allen, die da kamen,  
Schließ' ich ein in goldnen Rahmen,  
Laß' es wie die andern nicht.

Wenn in Duft und Nebel wieder  
Jedes allgemach verflog,  
Und der Schlummer leise nieder  
Sinkt auf müde Augenlider,  
Webt's um mich im Traume noch.



### Waldesträume.

Wenn der Frühling kommt gezogen,  
Wenn die Bäume wieder blühn,

Wenn die Lüfte grüne Wogen  
Durch die Saatenfelder ziehn;

Wenn die Lerchen jubelnd steigen,  
Durch's Gesträuch die Biene schwirrt,  
Wenn auf grünbelaubten Zweigen  
Tief im Wald die Taube girrt:

O wie flög' ich dann so gerne —  
Hätt' ich Flügel — mit dir fort;  
Mit dir in die blaue Ferne,  
Weit hinaus, von Ort zu Ort!

Ueber Länder, über Meere,  
Wollt' ich fröhlich mit dir ziehn;  
Ohne Brücke, ohne Fähre,  
Durch die blauen Lüfte hin.

Tief in kühler Wälder Schatten  
Ruht' ich endlich mit dir aus,  
Baute dir auf grünen Matten  
Von Gezweig ein stilles Haus.

Wo in eines Bergsee's Wellen  
Haus an Haus der Biber baut;  
Wo der Hirsch in silberhellen  
Klaren Fluten sich beschaut.

Wo im goldnen Abendstimmer  
Nur der Schwan die Flut durchwallt;  
Wo des Jägers Büchse nimmer  
Durch die Einsamkeit erschallt.

Wo der Wind mit leisem Wehen  
Hoher Ulmen Zweige wiegt;  
Auf den Wassern, auf den Höhen  
Stille nur und Frieden liegt.

Dahin möcht ich mit dir eilen,  
Möchte dort in fernem Land  
Mit dir wohnen, mit dir weilen,  
Ungefucht und ungekannt.

Don des Lebens Lärm und Schwüle  
Nicht belastet und getrübt;  
Frei in freier Wälder Kühle,  
Einsam liebend und geliebt.



### Auf der Heide.

Die Winde rauschen, kein Sternlein wackert  
Ich reite und reite stumm durch die Nacht.

Kein Licht durchschimmert das Nebelmeer,  
Gar dunkel und öde ist's rings umher.